



## Niederschrift

13. Plenarsitzung des Gemeinderates  
29. Juli 2025, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 7 der Tagesordnung: Beschaffung der Microsoft-Lizenzen für die Stadtverwaltung**  
Vorlage: 2025/0505

**Punkt 7.1 der Tagesordnung: Beschaffung der Microsoft-Lizenzen für die Stadtverwaltung**  
**Änderungsantrag: AfD**  
Vorlage: 2025/0505/1

## Beschluss:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die Beschaffung der Microsoft-Lizenzen in der On-Premise-Variante zu beschließen
2. Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung der Microsoft-Lizenzen in der On-Premise-Variante

## Abstimmungsergebnis:

Beschlussvorlage: Mehrheitliche Zustimmung (39 Ja, 3 Nein)  
Änderungsantrag: Mehrheitliche Ablehnung (3 Ja, 38 Nein)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 7 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss am 15. Juli 2025.

**Stadtrat Dujmović (GRÜNE):** Alle vier Jahre grüßt das Murmeltier. Es ist wieder Zeit, über die Microsoft-Lizenzen zu reden. Wir befinden uns immer noch in der misslichen Lage, dass Microsoft willkürlich die Kosten für Lizenzen erhöhen kann. Wir befinden uns immer noch in der Lage, dass Microsoft willkürlich einzelne Nutzer\*innen aussperren kann, siehe Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs. Wir befinden uns immer noch in der Lage, dass Microsoft nach Belieben Services einstellen kann und uns zu teureren Anwendungen zwingen. Und siehe jetzt gerade aktuell Windows 10, Windows 11, ganz schön viel, was Microsoft kann. Was sie nicht können, so zuletzt vor Gericht unter Eid bestätigt, sie können uns nicht garantieren, dass unsere Daten bei ihnen sicher sind vor Trumps Wissensdurst, sagen wir mal.

Ganz schön viele negative Dinge dafür, dass ich jetzt eigentlich dafür appelliere, zuzustimmen. Ja, es klingt ironisch, ist aber die Tatsache, in was für einer Welt wir leben. Wir

müssen mit diesen Programmen arbeiten, und wir müssen langfristig uns Gedanken darüber machen, wie wir davon wegkommen. Da bin ich unglaublich dankbar allen Mitgliedern in der IT-Kommission bis zu unserem Bürgermeister, dass unser deutlicher Appell, Open Desk wirklich zentral als Zukunftsaufgabe zu sehen, mit aufgenommen wurde und dass wir auch ein Versprechen bekommen haben, dass eine Art Vorstudie gemacht wird, die Äquivalenz zu der von M365 ist. Deswegen einfach mal vielen Dank und Vertrauen für das weitere Vorgehen.

Wir bleiben trotzdem, trotz Vertrauen, immer weiter kritisch, das wissen Sie. Und wir freuen uns auf das weitere Dranbleiben an dem Thema.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Vielen Dank Herrn Dujmović von den GRÜNEN für die Vorrede, die schon einige Argumente dafür genannt hat, sich eine andere Option als Microsoft zu suchen. Für uns steht die Kostenersparnis im Vordergrund. Wir möchten eigentlich nicht jetzt für vier Jahre weitermachen, sondern wir möchten zusehen, dass wir Open-Source-Software anstelle von Microsoft bei der Stadt einführen, wegen der Kosten vor allem. Natürlich ist auch wichtig zu wissen, dass Open-Source-Software, da man den Source-Code dann einsehen kann, den Vorteil hat, dass man Sicherheitsprobleme selber, also mit der eigenen IT leichter erkennen kann.

Wenn Sie jetzt sagen, es geht nicht, dann gibt es das Gegenbeispiel vom Land Schleswig-Holstein, die also auf dem Weg genau dorthin sind, und initiiert wurde das 2020 unter einem GRÜNEN-Minister. Inzwischen wird es von einem CDU-Minister fortgesetzt. Also hier geht es eigentlich nicht um Parteipolitik, sondern einfach um die Frage, was ist die beste Lösung. Und natürlich das Ganze kam jetzt relativ kurzfristig, das gebe ich zu.

Vielen Dank trotzdem für die Antwort der Stadtverwaltung, in der darauf hingewiesen wird, dass der Vertrag für mindestens drei Jahre abgeschlossen werden muss. Deswegen ändern wir jetzt auch unseren Antrag, der darin besteht, dass wir den Vertrag nur für zwei Jahre abschließen wollten statt für vier, und in der Zwischenzeit ein neues Konzept mit Open Source auf den Weg bringen, ab auf drei Jahre. Also statt vier Jahre, drei Jahre, verbunden mit dem Beschluss, dem IT-Amt den Auftrag zu geben, eine Open-Source-Variante zu finden, beispielsweise wie die, die von Schleswig-Holstein genutzt wird, dort soll Libre-Office Microsoft Office ablösen. Gleichzeitig geht man von Exchange zu Open Exchange, und als Nächstes soll dann einige Jahre später der Umstieg von Windows auf Linux kommen. Und wenn Schleswig-Holstein das hinbekommt, dann müssen wir es in Karlsruhe auch hinkriegen. Für uns ist bestimmt genauso wichtig wie für Schleswig-Holstein, Kosten einzusparen, an den Stellen zu sparen, wo es nicht wehtut. Das muss der Fokus sein.

**Stadträtin Geißinger (Vlt):** Erst einmal auch an der Stelle, vielen lieben Dank. Ich glaube, die GRÜNEN haben schon vieles vorweggenommen. Ich möchte es aber doch noch einmal unterstützen. Es ist tatsächlich so, ich glaube, egal warum man eine andere Lösung möchte, die Gründe sind vielfältig. Wir müssen daran für die Zukunft arbeiten. Ich persönlich habe vier Jahre lang mich mit Kunden beschäftigt, von klein bis ganz groß, die Softwareumstellungen gemacht haben, und das geht nicht mal eben so. Dann, wenn 7.000 Mitarbeitende plus Fachanwendungen dranhängen, die teilweise jetzt schon Schnittstellenprobleme haben, wird es nicht unbedingt einfacher. Also ich glaube, wir dürfen der Stadtverwaltung vertrauen, dass sie auch keine Lust haben auf willkürliche

Lizenerhöhungen und auch keine Lust haben, dass Trump unsere Daten hat oder sonst wie. Ich könnte es jetzt noch weiter fortführen.

Wir werden dem Antrag der AfD natürlich nicht zustimmen, der Vorlage der Verwaltung schon, auch wenn wir Microsoft auch nicht gut finden. Es ist nun mal jetzt die tragfähigste Lösung der nächsten Jahre und ich bin sehr guter Dinge, dass auch andere Länder wie Dänemark & Co. den Vorreiter machen. Auch in Deutschland geht es in der Richtung voran. Wenn wir es nicht heute umsetzen, machen wir es halt in den nächsten Jahren, vielleicht nicht morgen, aber der Weg ist sicher und das Commitment haben wir. Das ist wichtiger, als jetzt unsere Verwaltung lahmzulegen. Das können wir uns nicht leisten.

**Bürgermeister Dr. Käuflein:** Wir haben das Thema ganz ausführlich sowohl in der IT-Kommission als auch im Haupt- und Finanzausschuss schon vorberaten. Ich darf das noch einmal wiederholen. Das IT-Amt prüft fortlaufend, ob es Open-Source-Alternativen zu den Microsoft-Produkten gibt. Wir berichten, haben wir zugesagt, auch darüber fortwährend in der IT-Kommission. Im Augenblick ist es noch nicht so, dass wir eine Alternative haben. Wir brauchen vor allem für die Fachverfahren, also für die vielen Fachprogramme, die wir haben, eine Freigabe, dass die kompatibel sind zu einer Alternative. Das liegt nicht vor. Den Vertrag hätten wir ohnehin, ich schaue zum Herrn Losert, der hinten sitzt, für drei Jahre gemacht mit einer Verlängerungsoption für ein Jahr. So steht es, glaube ich, auch in der Verwaltungsvorlage. Also insofern, glaube ich, ist der Antrag der AfD damit erledigt.

**Der Vorsitzende:** Das sehen die Antragsteller anders, Herr Dr. Schmidt. Erklären Sie uns das. Drei AfD-Jahre sind doch auch nur drei städtische Jahre, oder?

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Also, wir halten den Antrag deswegen nicht für erledigt, weil wir auch beschließen wollen, dass das IT-Amt damit beauftragt wird, tatsächlich eine Alternative zu finden in diesen drei Jahren und den Auftrag auch nur für drei Jahre zu vergeben.

**Der Vorsitzende:** Wir haben doch zugesagt, dass wir das versuchen. Insofern kann ich das nicht so ganz nachvollziehen. Wenn Sie darauf bestehen, haben wir das Dilemma, dass Sie etwas ablehnen müssen, was wir eigentlich schon zugesagt haben. Das ist dann auch schwierig. Sie können ihm aber auch nicht zustimmen, weil wir es sowieso schon machen. Insofern brauchen wir den Änderungsantrag nicht. Das ist ein bisschen dilemmatisch. Aber wenn es denn so ist, ist es halt so.

Okay, dann stelle ich den AfD-Änderungsantrag zur Abstimmung und bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Mehrheitliche Ablehnung

Damit kommt die unveränderte städtische Vorlage zur Abstimmung. Und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine deutliche Mehrheit.

Ich möchte mich noch einmal bedanken, dass auch diejenigen, die, glaube ich, unter großen Vorbehalten zu Microsoft jetzt diesem zugestimmt haben, anerkennen, dass es in den letzten Jahren eigentlich keine überzeugende Alternative gab. Die Stadt München hat den Weg hinter sich, von Free Source auf Microsoft wieder zurückzukehren. Aber es ist immer einen guten Versuch wert. Und da bin ich froh, dass es auch ein paar Vorreiter gibt. Ich würde auch darum bitten, dass wir nicht die Vorreiterkommune sein müssen. Bei den neuen Steuerungsinstrumenten, und bei manchen anderen waren wir die Vorreiter und

haben die ganzen Kinderkrankheiten abgekriegt. Also darf auch ruhig mal ein anderer ein Jahr länger schon damit arbeiten, und wir nutzen dann diese Erfahrung. Aber ich glaube, die grundsätzliche, nicht nur Bereitschaft, sondern hohe Motivation, das hinzukriegen, die teilen wir alle und das ist, glaube ich, ein gutes Ergebnis.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
18. August 2025